

Schulinternes Curriculum von Ruhr-, Schiller- und Albert-Martmöller-Gymnasium Witten für das Fach Pädagogik im Grund- und Leistungskurs der Qualifikationsphase 1

ab Abitur 2023

(Stand: 7. Oktober 2020)

UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK JGST. Q1.1	Umfang GK / LK (Wochenstunden)
1. Interdependenz von Anlage und Umwelt	6 / 6
2. Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung – Die kognitive Entwicklung nach J. Piaget	10 / 12
3. Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks	12 / 14
4. Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead	9 / 12
5. nur LK: Entwicklung der Sprache und die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter (z.B. nach G. Schäfer)	0 / 10
6. Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen – Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen	8 / 10
UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK JGST. Q1.2	
7. Die Bedeutung der Familie in der Kindheit	6 / 6
8. nur LK: Systemische Sicht auf die Familie	0 / 8
9. Psychosexuelle Entwicklung nach S. Freud und psychosoziale Entwicklung nach E.H. Erikson	12 / 14
10. Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann)	10 / 12
11. Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. Heitmeyer	9 / 9
12. nur LK: Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher	0 / 9
13. Erziehung durch Medien und Medienerziehung	8 / 8
14. nur LK: Identität und Bildung – Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive	0 / 8
Summe der Wochenstunden:	90 / 138
Eingeführtes Lehrwerk: Perspektive Pädagogik (Neubearbeitung). Hrsg. von Michael Willemsen und Elmar Wortmann. Stuttgart: Klett, 2015ff. <ul style="list-style-type: none"> • Heft 3: Erziehung und Entwicklung (PP 3) • Heft 4: Erziehung und Lebenslauf (PP 4) Kursbuch Erziehungswissenschaft. Hrsg. von Georg Bubolz und Heribert Fischer. Berlin: Cornelsen 2010. ¹	Stand: 7.10.2020

Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

¹ Im Folgenden abgekürzt zitiert als KB EW.

THEMA	Umfang GK / LK (Wochenstunden)
1. Interdependenz von Anlage und Umwelt	6 / 6

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:	VERNETZUNG
<ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	<ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
	<ul style="list-style-type: none"> • UV2: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung – Die kognitive Entwicklung nach J. Piaget • LK UV5: Entwicklung der Sprache und die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter (z.B. nach G. Schäfer)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Inhaltsfeld 3:	Inhaltlicher Schwerpunkt:
Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere (GK) / komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben und erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK 5), • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • ermitteln (LK: aspektreich) erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten (LK: umfangreiches Datenmaterial) aus (MK 8), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP 3: S. 4-12, 124-125</p>	<p>Orientierung an VORGABEN:</p>

THEMA	Umfang GK / LK (Wochenstunden)
2. Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung – Die kognitive Entwicklung nach J. Piaget	10 / 12

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:	VERNETZUNG
<ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	<ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
	<ul style="list-style-type: none"> • UV1: Interdependenz von Anlage und Umwelt • LK UV5: Entwicklung der Sprache und die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter (z.B. nach G. Schäfer)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Inhaltsfeld 3:	Inhaltlicher Schwerpunkt:
Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5), • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen kognitiver Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (LK: und entwerfen Alternativen) (MK 9) • erstellen (LK: differenzierte) Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (LK: von Befragungen) (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen (LK: differenziert) Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP Heft 3: S. 39-60 KB EW: S. 211-245</p>	<p>Orientierung an VORGABEN:</p>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten • erklären komplexere (GK) / komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (GK) / detailliert (LK) dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (GK) / differenziert dar (SK 5) • vergleichen (GK) / vergleichen differenziert (LK) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (GK) / komplexe (LK) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte, • beurteilen (GK) / beurteilen aspektreich (LK) die Reichweite von Theorien (GK) / komplexen Theorien (LK) und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen (GK) / beurteilen aspektreich (LK) die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>

<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) KB EW: S. 524ff; Kopien aus Phoenix Band 2: S. 495ff., Abi-Box Qualifikationsphase 2023</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: Fokussierung Zentralabitur: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks</p>
---	---

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
4. Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead	9 / 12

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
	<ul style="list-style-type: none"> • UV 10: Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann) • Q2 UV10: Identität und Bildung – das Identitätsmodell nach L. Krappmann

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 3: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
Inhaltsfeld 4: Identität	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere (GK)/komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen (GK: vorgegebenen) Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK 5) • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (LK: in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen) (UK6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen aus der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

<ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche, • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit. 	
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP 3: S. 61-73 KB EW: S. 246-265</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: Fokussierung Zentralabitur: Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead</p>

THEMA	Umfang GK / LK (Wochenstunden)
5. nur LK: Entwicklung der Sprache und Bedeutung des Spiels Im Kindes- und Jugendalter (z.B. nach G. Schäfer)	0 / 10

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
	<ul style="list-style-type: none"> • UV1: Interdependenz von Anlage und Umwelt • UV2: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung – Die kognitive Entwicklung nach J. Piaget • UV4: Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead • UV6: Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen – Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen • UV7: Die Bedeutung der Familie in der Kindheit

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere (GK)/komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • beschreiben und erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen (GK: vorgegebenen) Kriterien (SK4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK5) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • LK: vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten (LK: umfangreiches Datenmaterial) aus (MK 8) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen aus der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Schulinterner LEHRPLAN PÄDAGOGIK
für die Jahrgangsstufe Q1
ab Abiturjahrgang 2023**



**Schiller-
Gymnasium**

Witten

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten. 	
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP 3: S. 61-73, 74-94 KB EW: S. 246-265</p>	<p>Orientierung an VORGABEN:</p>

THEMA	Umfang GK / LK (Wochenstunden)
6. Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen – Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen	8 / 10

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
	<ul style="list-style-type: none"> • UV4: Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead • LK UV5: Entwicklung der Sprache und die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter (z.B. nach G. Schäfer) • UV7: Die Bedeutung der Familie in der Kindheit • Q2 UV6: Funktionen von Schule nach Helmut Fend • Q2 UV11: Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen	Inhaltlicher Schwerpunkt: Institutionalisierung von Erziehung

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären (GK) / erklären komplexe (LK) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • ordnen und systematisieren komplexere (GK) / komplexe (LK) Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen (GK) / nach fachlichen (LK) Kriterien (SK4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (GK) / differenziert (LK) dar (SK5) • erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) • erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben, • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler,</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP 3: S. 13f., 115-123 KB EW: S. 280-291</p>	<p>Orientierung an VORGABEN:</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
7. Die Bedeutung der Familie in der Kindheit	6 / 6

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:	VERNETZUNG
<ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	<ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
	<ul style="list-style-type: none"> • UV9: Psychosexuelle Entwicklung nach S. Freud und psychosoziale Entwicklung nach E. H. Erikson • UV13: Erziehung durch Medien und Medienerziehung

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Inhaltsfeld 3:	Inhaltlicher Schwerpunkt:
Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere (GK)/komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen (GK: vorgegebenen) Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK 5) • LK: vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Ein-flussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren (LK: differenziert) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen (LK: differenziert) Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

<p>sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten. 	
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP 3: S. 13-26, 27-38 PP 4: S. 11-24 KB EW: S. 174-210</p>	<p>Orientierung an VORGABEN:</p>

THEMA	Umfang GK / LK (Wochenstunden)
8. nur LK: Systemische Sicht auf die Familie	0 / 8

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
	<ul style="list-style-type: none"> • UV7: Die Bedeutung der Familie in der Kindheit • UV9: Psychosexuelle Entwicklung nach S. Freud und psychosoziale Entwicklung nach E. H. Erikson

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • erklären die systemische Sicht auf Familie • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention | |
|--|--|

<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)</p>	<p>Orientierung an VORGABEN:</p>
---	---

PP 4: S. 57-72

KB EW: S. 336-365

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
9. Psychosoziale Entwicklung nach S. Freud und psychosoziale Entwicklung nach E. H. Erikson	12 / 14

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:

- zu übergeordneten Kompetenzerwartungen
- zum Schulprogramm
- zum Methoden- und Medienkonzept

VERNETZUNG

- zu vergangenem und folgendem Unterricht
 - zu Methoden fachlichen Lernens
 - weitere Absprachen der Fachkonferenz
- UV1: Interdependenz von Anlage und Umwelt
 - UV7: Die Bedeutung der Familie in der Kindheit
 - UV10: Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Inhaltsfeld 3:

Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere (GK)/komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen (GK: vorgegebenen) Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK 5) • LK: vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht, • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Ein-flussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren (LK: differenziert) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungs-wissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen (LK: differenziert) Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP 3: S. 13-26, 27-38 PP 4: S. 11-24 KB EW: S. 174-210</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: Fokussierung Zentralabitur: Psychoziale Entwicklung nach E. H. Erikson</p>

THEMA	Umfang GK / LK (Wochenstunden)
10. Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann)	10 / 12

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
	<ul style="list-style-type: none"> • UV1: Interdependenz von Anlage und Umwelt • UV4: Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead • UV9: Psychosexuelle Entwicklung nach S. Freud und psychosoziale Entwicklung nach E.H. Erikson • UV11: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. Heitmeyer • LK UV14: Identität und Bildung – Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 3: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
Inhaltsfeld 4: Identität	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere (GK)/komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen (GK: vorgegebenen) Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK 5) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • LK: vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln (LK: aspektreich) erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • LK: wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (LK: in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen) (UK6) • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen aus der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP 4: S. 25-56 KB EW: S. 292-310</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: Fokussierung Zentralabitur: - Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
11. Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. Heitmeyer	9 / 9

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:	VERNETZUNG
<ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	<ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> • Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage 	<ul style="list-style-type: none"> • UV10: Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Inhaltsfeld 4:	Inhaltlicher Schwerpunkt:
Identität	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

KOMPETENZERWERB	
(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere (GK)/komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen (GK: vorgegebenen) Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK 5) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren (LK: differenziert) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen (LK: differenziert) Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP 4: S. 81-109</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: Fokussierung Zentralabitur: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
12. nur LK: Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher	0 / 9

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> • Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage 	<ul style="list-style-type: none"> • UV13: Erziehung durch Medien und Medienerziehung

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar, • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten mit qualitativen Methoden umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)

3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen (LK: differenziert) Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen aus der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • entwickeln (GK: ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP 4: S. 72-109 PP 6: S. 51-54</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: Fokussierung Zentralabitur: Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher (LK)</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
13. Erziehung durch Medien und Medienerziehung	8 / 8

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
	<ul style="list-style-type: none"> • UV7: Die Bedeutung der Familie in der Kindheit • LK UV12: Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 3: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung durch Medien und Medienerziehung

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere (GK)/komplexe (LK) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen (GK: vorgegebenen) Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK 5) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • erläutern die erziehende Funktion von Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten (LK: umfangreiches Datenmaterial) aus (MK 8) • erstellen (LK: differenzierte) Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (LK: von Befragungen) (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen aus der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) PP 4: S. 72-80</p>	<p>Orientierung an VORGABEN:</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
14. nur LK: Identität und Bildung – Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive	0 / 8

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> - zu übergeordneten Kompetenzerwartungen - zum Schulprogramm - zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> - zu vergangenem und folgendem Unterricht - zu Methoden fachlichen Lernens - weitere Absprachen der Fachkonferenz
	<ul style="list-style-type: none"> • UV10: Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann) • Q2 UV9: Identität und Bildung – Bildung des Individuums als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei W. Klafki • Q2 UV10: Identität und Bildung – das Identitätsmodell nach L. Krappmann

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 4: Identität	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK14)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Schulinterner LEHRPLAN PÄDAGOGIK
für die Jahrgangsstufe Q1
ab Abiturjahrgang 2023



Schiller-
Gymnasium

Witten

Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)
PP 4: S. 110-132

Orientierung an VORGABEN: